

**Prof. Dr. Boglarka Hadinger:**  
**Die ZUVERSICHT BRAUCHT EIN „WOFÜR?“**  
**VERÄNDERUNG EIN „WIE?“**

Vortrag am 21. Oktober 2023 im Haus St. Virgil

*Mit Beispielen aus dem persönlichen Leben, von Institutionen und aus der „großen Welt“.  
Denn in all diesen Bereichen sind es Menschen, die die Geschehnisse lenken.*

I. Die 5 großen Konjunkturwellen nach Nikolai Kondratjew: 1. Dampfmaschine, Strickmaschine, 2. Eisenbahn, Stahl, 3. Chemie, Elektrotechnik, 4. Automobil, Kunststoff, 5. Informationstechnik, Medizintechnik. Und die 6. Welle???

II. Das STOP-Schild einer Krise: „So geht es nicht mehr weiter“. Achtung: Krisen sind immer auch Sinnkrisen.

Die häufigsten Reaktionen: 1. Weiterzumachen wie bisher. 2. Ein Leben lang hadern. 3. In das Gegenteil kippen. 4. Alles Bisherige entwerten. 5. Kooperationsbruch zwischen „Oben“ und „Unten“.

*Achtung: Krisen sind natürliche Entwicklungsstationen des Lebens. Das gilt sowohl für das Leben des Einzelnen, als auch für eine Institution und auch für die große Welt. Der Unwille gegen eine Veränderung zeigt auch Positives auf: den Wert der Beständigkeit und den Wert der Verlässlichkeit. Und: Unsere Verhaltensweisen entstehen nicht zufällig. Es gab sicherlich Zeiten, in denen sie sinnvoll, vielleicht sogar die einzig Sinnvollen waren. Das zu wissen hilft, sie loszulassen oder das „too much“ abzumildern.*

III. Nach der Phase der Emotionalisierung (roter Becher als Symbol für die Unterstützung durch andere Menschen), hilft die Klarheit. Welche Krise ist es?

1. Akute Krise? 2. Chronische Krise? 3. Selbstwertkrise? 4. Entwicklungskrise?  
5. Erschöpfungskrise?

Das Wissen um die Art der Krise lässt den Weg zur Heilung finden. Denn: Je nach Krisenform braucht es unterschiedliche Maßnahmen.

*Achtung: Es kommt auch vor, dass eine Krise im Augenblick nicht lösbar ist. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass jemand sie aufrecht trägt. Das ist eine besondere menschliche Leistung.*

IV. Die Schritte einer gelingenden Kurskorrektur:

1. *Sich der Tatsache stellen:* OK, wir müssen etwas verändern. (Achtung: Radikale Wendemanöver gelingen meistens nicht!)

2. *Stille, Rückzug,* vielleicht ein sakraler Ort.

3. *Erstellen einer Orientierungskarte vom bisherigen Weg.* Woher kommen wir? Was haben wir schon geschafft? (Kompetenzbecher!)

4. *Den roten Faden im Blick nehmen:* Was ist unverhandelbar für uns? Welche Werte wollen wir auf jeden Fall behalten? Welches Profil gehört zu unserer Identität?

Erst jetzt kann das Gehirn zukunftsorientiert denken:

5. **BILDERRAHMEN:** Wo wollen wir hin? Welche **SINN-ERFÜLLENDE** Möglichkeiten haben wir? Welche **EINLADENDEN Ideen** haben wir? (Achtung: Ideale sind wie Sterne am Himmel, sie geben uns Orientierung, auch wenn wir sie nicht erreichen).

*Hinweis für die Ziele, die zur Zeit von Politik und Leitmedien der Bevölkerung vorgegeben werden: Noch mehr Bewaffnung, noch mehr Gegnerschaft, feindselige Blockbildungen und schmerzhaftere Einschnitte in das Leben, sind keine einladenden SINN-ZIELE! Da sollte man Viktor Frankl zitieren: „Manchmal ist das Symptom das einzig Gesunde in einem falsch geführten Leben!“*

6. Erst wenn die Sinn-Ziele einladend und wertvoll sind, sollte man *konkrete Schritte* planen: *Welcher Weg ist jetzt möglich? Welche Ressourcen* haben wir hierfür? Wer/was kann uns *unterstützen*? *Welche Schritte sind leicht* möglich? Was ist erst später möglich? Was ist *bei uns nicht* möglich? Welche Schritte müssen wir den Menschen, die anders „gestrickt“ sind oder die nach uns kommen, überlassen? 😊

*Diese Kriterien gelten für eine Familie mit einem ADS-Kind ebenso, wie für ein Ehepaar, für eine Institution und auch für alle Kurskorrekturen eines Landes. Auf der anderen Seite gilt: „In dem Augenblick, indem du dich für eine Aufgabe entscheidest, bewegt sich die Vorsehung auch!“*

7. *Konkrete Schritte* gehen. Der Blick auf den Bilderrahmen (auf die SINN-ZIELE) gibt Orientierung und Kraft. Sich immer wieder vergewissern, ob das Vorhaben noch immer machbar und sinnvoll ist. Ob die Mitstreiter noch dabei sind. Etappenziele bewusst wahrnehmen und feiern.

8. *Ankommen. Innehalten. Ausatmen.* Tee trinken.  
So wird das Erreichte gefestigt.

*Achtung: Eine Kurskorrektur gelingt,*

*a. Wenn die wichtigsten Werte und das eigene Profil (die Identität), nicht verraten werden.*  
*b. Wenn kein radikales Wendemanöver angesteuert wird, vielmehr eine Kurskorrektur, die „Suboptimales“ weglässt und anstatt dessen etwas Besseres, Gelingendes in das Leben hineinnimmt.*

*Es ist erstaunlich, welche ungeahnte Ideen und ungekannte Kräfte manche Menschen in Krisenzeiten entwickeln. Das geschieht oft nach der Phase der Emotionalisierung. Je mehr Menschen über neue Ideen, über einladende Ziele nachdenken, umso näher die heilsame Kurskorrektur. (Beispiele: die medizinische Versorgung, die Rente, die Sozialbauten, die Schulmöglichkeit für Kinder vom Land, die Mann-Frau-Beziehung, der Umgang mit Kindern...). Auch, wenn Vieles eine weitere Korrektur bedarf: Ein Blick zurück macht eine erstaunliche Entwicklung sichtbar. Und unsere Verantwortung spürbar.*

V. Noch einmal die Kondratjew-Welle. Ich habe die Gewissheit, dass die 6. Welle, für welche Marketingleute, Techniker, Firmenbosse und Börsenmakler so fieberhaft suchen, nicht durch ein neues Massenprodukt entstehen wird. Vielmehr durch all jene Entwicklungen, die ermöglichen, dass *jeder Mensch dort, wo sein zu Hause ist, gut leben kann.* Als SINN-ZIEL könnten wir formulieren: WENN WIR DIE WELT ZUM GUTEN ORT FÜR ALLE MACHEN, werden wir mit der 6. Kondratjew-Welle belohnt.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!  
Boglarka Hadinger